

Die Kommunikation der Zukunft

Baselbiet | Vier Schauspielende machen das Werk eines Ziefners zur Bühne

Vier junge Schauspielende aus Berlin haben den weiten Weg ins Baselbiet gefunden, um bei «Visionen 19» mitzuwirken. Sie bespielen das Werk «Ohnheit-Freimacht» des Ziefner Künstlers Ramon Martin.

Lara Uebelhart

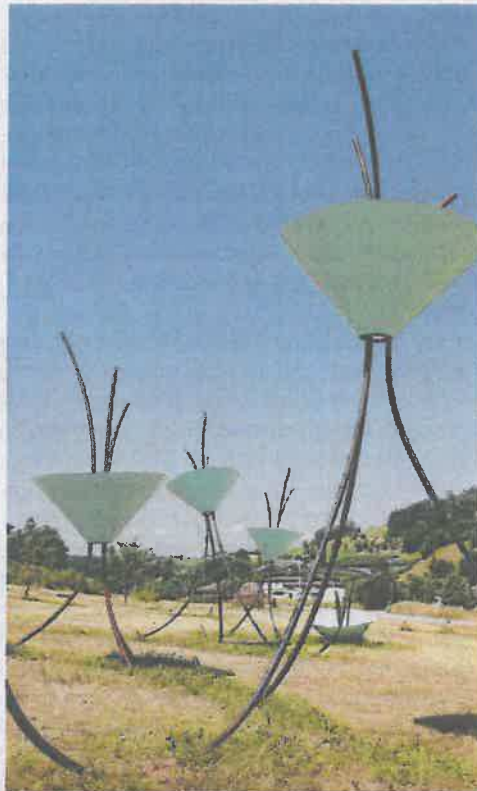
Lange Röhren mit grossen, türkisfarbigen Trichtern, eine Bar und vier Jungschauspieler, die sich anbrüllen, aneinander vorbeireden oder zusammensacken, weil der Akku leer ist. Dazwischen immer wieder Musik, die «experimentell» das Geschehen untermalt.

Im Zentrum steht dabei immer das Kunstwerk «Ohnheit-Freimacht» des Ziefners Ramon Martin. Das Hauptthema des Werks: Kommunikation im heutigen Zeitalter. Das Wortspiel aus «Ohnmacht und Freiheit» soll zum Denken anregen. «Eine bewusste Wahl zwischen Ohnmacht und Freiheit fordert permanente Auseinandersetzung, wachsame Selbstverantwortung und eigenständiges Handeln», erklärt Martin. Die Trichter seien ein Symbol für die Menge an Informationen, die der Mensch aufnehmen und verarbeiten müsse. «Auf verschiedensten Ebenen gilt es, das Empfangene bestenfalls zu filtern und möglichst zu verarbeiten», so der Künstler.

Blick in die Zukunft

«Ohnheit-Freimacht» ist das 17. von 18 Kunstwerken der rund 2 Kilometer langen Outdoor-Ausstellung über dem Schönthaltunnel zwischen Liestal und Frenkendorf. «Visionen 19» ist seit dem 11. Mai geöffnet und bleibt bis zum 9. Mai 2020 bestehen. Organisiert wird die Ausstellung von Kitty Schaertlin und Peter Thommen. Eines haben alle Ausstellungsstücke gemeinsam: Sie sind ein Ausdruck von Visionen, Blicke in die Zukunft.

Von Ramon Martins Seite aus ein eher optimistischer Blick. «In Zukunft werden wir lernen müssen, die Technologie so einzusetzen, dass sie dem Menschen zu Gute kommt und



Trichter symbolisieren die Menge an Informationen mit denen man heute konfrontiert wird. Bild zvg

nicht der Technologie: Da stehen wir jetzt noch am Anfang», sagt Martin.

Die Schauspieler und Schauspielerinnen haben eigene Texte geschrieben und Ausschnitte aus vorhandenen Werken gesucht und daraus ein etwa einstündiges Stück erschaffen. Bettina Brezinski, Carole Marie Jachtmann, Curdin Caviezel und Gabriel Stohler Mauch, der in Ziefen aufgewachsen ist, waren gemeinsam in Berlin auf der Schauspielschule. In dieser Zusammensetzung sei es aber das erste Projekt, sagen sie.

Begonnen habe die Zusammenarbeit der Theatergruppe und des Künstlers ziemlich spontan, erklärt Mauch, der eine langjährige Freundschaft mit Ramon Martin führt und bereits mit ihm zusammengearbeitet hat. Das Schwierigste am Projekt sei die Terminfindung



Die vier Akteure haben zusammen die Schauspielschule Berlin besucht. Bild Lara Uebelhart

gewesen. Die Probearbeit sei ziemlich flüssig verlaufen, was laut der Gruppe auf die gemeinsame Studienzeit zurückzuführen sei. Das Stück «Ohnheit-Freimacht – alle reden, keiner sagt was» gebe es nur im Rahmen der «Visionen 19», sagt Mauch. Es nehme die Themen des Kunstwerks auf und sei eine Untermalung der bestehenden Installation. Das Besondere an der «Outdoor-Bühne»: «Die Zuschauer können sich den Abstand zum Geschehen selbst aussuchen», so Martin.

Die Aufführungen finden heute und morgen um 19 Uhr und ein letztes Mal am Sonntag, 25. August, um 17 Uhr beim Kunstwerk 17 des «Visionen 19»-Geländes statt. Der Eintritt ist frei, Austritt mit freiwilliger Kollekte. Dazu gibt es eine Stunde vor der Vorführung Barbetrieb. Der Künstler Ramon Martin wird anwesend sein.